



Sorgten in Kettenis für einen bis auf den letzten Platz gefüllten Saal: die Kgl. Harmonie St. Cäcilia aus Vaals

Ein erinnerungswürdiges Morgenkonzert

Die Kgl. Harmonie St. Cäcilia aus Vaals begeisterte in Kettenis ihre Zuhörer

6/10/81

Kettenis. — Das aus Anlaß der Herbstkirmes nach dem Kirchgang der Mitglieder des Kgl. Harmonie Musikvereins Kettenis veranstaltete Morgenkonzert kannte einen überwältigenden Erfolg. Mit der Einladung der Kgl. Harmonie St. Cäcilia aus Vaals hatte der Ketteniser Musikverein eine Blaskapelle eingeladen, die sich in einem Konzert in Szene setzte, das wohl zu den schönsten gehört, die im Saal des »Ketteniser Hof« je stattgefunden haben. Die niederländischen Gäste wurden ihrem Ruf gerecht — dies wurde spätestens beim Vortrag der »2. Suite Orchestra« von Jos Moerenhout, die wohl zum Anspruchsvollsten gehört, was die Blasmusik kennt, deutlich. Mit dieser Suite konnten die Vaalser kürzlich sogar den 1. Preis beim Kerkrader Weltmusik-Wettstreit gewinnen. »Jesus Christ Super Star«, »Die schöne Helena«, »Die Solistenparade« u.a. faszinierten ebenso wie im zweiten Teil »Sonnes Spanien« und »Hottennany«. Mit leichter Hand, doch zielsicher und zwingend, dirigierte Jean Herzet ein

Ensemble, das, an allen Pulten hervorragend besetzt, vom Klang her optimal ist und eine einmalige Homogenität an den Tag legt. Sauberkeit in den Einsätzen, ein eminent großes Einfühlungsvermögen in die Intention der Werke und eine fast traumwandlerische Sicherheit im Vortrag stufen diese Blaskapelle zu Recht in die höchste Musikklasse der Niederlande ein. Die Darbietungen, eine schöner als die andere, trafen den Publikumsgeschmack; die aufmerksamen Zuhörer überschütteten Dirigent und Musiker mit Beifall. Jean Herzet und seine Vaalser durften diesen Applaus als von Herzen kommenden Dank für ein herrliches, erinnerungswürdiges, musikalisches Geschenk in Empfang nehmen.

Erwin Betsch, Präsident des Ketteniser Vereins, hatte zu Beginn die Gäste begrüßt und sich bei den Vaalser Musikern für deren Zusage bedankt. Dem hochstehenden Konzert wohnten u.a. Schöffe Offermann und Pastor Alard bei.